

Stetig sinkt die Zahl der Arbeitsunfälle

ARBEITSSCHUTZ: Immer mehr Unternehmen widmen sich aktiv dem Schutz ihrer Mitarbeiter

Die Zahl der Arbeitsunfälle sinkt: 116.689 Arbeitsunfälle geschahen 2011 auf deutschen Baustellen, über 1.000 weniger als im Vorjahr und fast 65.000, also 36 Prozent weniger als vor zehn Jahren, meldet die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau). „Der Abwärtstrend bringt ein wachsendes Bewusstsein vieler Unternehmen für die Belange der Arbeitssicherheit sowie unsere aktive Beratungstätigkeit in den Betrieben zum Ausdruck“, sagte Jutta Vestring, Mitglied der Geschäftsführung der BG Bau. Dennoch bedeute jeder Unfall persönliches Leid für die Betroffenen und sei einer zu viel.

Die rückläufige Entwicklung spiegelt sich auch in der Zahl tödlicher Unfälle wider: 99 Beschäftigte verunglückten 2011 tödlich, vier weniger als 2010 und 70 weniger als vor zehn Jahren. In der Quote der Arbeitsunfälle auf 1.000 Vollarbeiter, die das Unfallgeschehen konjunkturbereinigt zeigt, wird der langfristige Abwärtstrend noch deutlicher. So gab es 2011 bezogen auf 1.000 Vollbeschäftigte 63 Unfälle, fast drei Prozent weniger als vor einem Jahr und gut 19 Prozent weniger als vor zehn Jahren.

Die Auswertung des Unfallgeschehens zeigt, dass Beschäftigte insbesondere durch Abstürze von hochgelegenen Arbeitsplätzen gefährdet sind. Unfallschwerpunkte sind Durchstürze durch nicht Durchtritt sichere Lichtkuppeln und Wellplatten sowie Abstürze von Dächern oder Gerüsten. Auch beim Arbeiten im Gefahrenbereich von Baumaschinen sind Beschäftigte besonders gefährdet. Unfallschwerpunkte sind hier Anfahr-

und Überfahrunfälle sowie der Umsturz von Erdbaumaschinen.

„Um den Unfallrisiken vorzubeugen, sind regelmäßige Baustellenbesichtigungen der Aufsichtspersonen der BG Bau von größter Bedeutung. Dabei werden die Betriebe zielgerichtet beraten und die Anforderungen des Arbeitsschutzes konsequent eingefordert. Auch die Mitarbeit in Normungsausschüssen für Arbeitsmittel und die Durchführung von Aktionen der Prävention der BG Bau zur Sensibilisierung der Beschäftigten mit nachhaltiger Wirkung sind Gründe für den langfristig positiven Trend beim Unfallgeschehen“, so Vestring. Beispiele sind die finanzielle Unterstützung bei der Nachrüstung schwerer Baumaschinen mit Kamera-Monitor-Systemen oder die Beteiligung der BG Bau an den Arbeitsprogrammen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Dieses ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern zur Stärkung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Beitrag zur Kostenentlastung der Unternehmen

Hervorzuheben sei aber auch, dass immer mehr Unternehmen Sicherheitstage und Aktionen zum Arbeitsschutz durchführen und damit die Motivation der Beschäftigten für die Arbeitssicherheit stärken. Vestring: „Unternehmen, die ihren Arbeitsschutz systematisch organisieren, haben unfall- und störungsfreiere Betriebsabläufe. Außerdem sind abnehmende Unfallzahlen ein Beitrag zur Kostenentlastung aller Unternehmen.“

Alt-Handwerksblatt ; Nr 17 / Sept. 2012